

Als ich ein kleines Mädchen war

Moment mal, denkt da der Erich-Kästner-Fan, der Titel des Buches heißt doch „Als ich ein kleiner Junge war“. Selbstverständlich! Und doch stimmt auch diese Überschrift. Denn sie gehört zu einem Programm in Hoppes Hoftheater in Dresden-Weißig.

Kathrin Schöner und Stefanie Waibl aus dem Kreisvorstand hatten dieses Programm ausgesucht. So traf sich eine Fangemeinde am Samstag, dem 16. September 2023, in eben diesem charmanten kleinen Theater am Rande der Stadt. Akteure waren Josephine, Rolf Hoppes Tochter, und Dirk Ebersbach am Klavier.

Was soll man sagen? Nostalgie, liebevolle Erinnerung, viel Spaß, aber auch ein wenig Wehmut. Es war von allem etwas dabei. Empfangen wird man von Rolf Hoppe, dessen Bild über der Bühne prangt und dann plötzlich lebendig wird. Mit seiner unnachahmlichen Stimme begrüßt er die Gäste. Einfach nur schön, aber auch ein bisschen traurig, denn er weilt nicht mehr unter uns.

Josephine beginnt das Ganze als fiktive Probe. Sie legt fest, es gehe um Erich Kästner, um Dresden und um Erinnerungen. Und so ist es dann auch. Es folgen Ausschnitte aus dem „kleinen Jungen“ (Für mich ist das meine Dresden-Bibel, weil ich in der Neustadt groß geworden bin.) und dann dazu passende Bilder und Erlebnisse.

Das Publikum war im richtigen Alter, kannte die Lieder und die Ereignisse. Wir sangen mit bei „Unsere Heimat ...“, „Immer lebe die Sonne“, bei Karat, Gerry Wolfs „Die Rose war rot“ und so weiter. Beide Akteure waren mit großer Spielfreude dabei.

Da Hoppes zuerst im Stadtzentrum auf der damaligen Ernst-Thälmann-Straße (heute wieder die Wilsdruffer Straße) wohnten, stammten auch einige der Bilder und Erzählungen aus dieser Zeit. Man staunt über sich selbst, wenn einem dann so viele Erinnerungen kommen an eben diese Zeiten und man gemäß dem Song-Titel der „Prinzen“ denkt „Es war nicht alles schlecht“. Es kamen längst vergangene Dinge zur Sprache: das erste Mal an der Ostsee (Das erlebten ja viele von uns.), die Besuche der Familie in Rolf Hoppes Geburtsstadt Ellrich (Das war Sperrgebiet!). Man kannte ihn, aber der Passierschein musste trotzdem sein. Lang, lang ist es her, aber man vergisst es nicht. Und das finde ich gut. Es war schließlich unser Leben.

Nach der Pause erschienen dann beide mit Perücken. Dirk Ebersbach war im weißen Anzug mit rotem Hemd und wunderschönen roten Schuhen, vielleicht die 70er und 80er Jahre oder die etwas späteren Zeiten symbolisierend. Josephine kam in roter Hose und sehr schöner Bluse, es passte einfach und sah sehr schick aus.

Zum Hoftheater gehört aber auch das tolle Ambiente und natürlich die Fettbemme vor der Vorstellung. Sie ist einfach Kult und wird es bleiben.

Gefreut habe ich mich auch, dass es vorangegangen ist mit den Erneuerungen. Rolf Hoppe hatte einmal gesagt, es geht immer weiter, aber nur mit dem, was möglich ist. Der Raum ist wunderschön geworden, aber auch der Kuhstall ist richtig toll – ach, es gefällt einfach alles! Meine Empfehlung also: schaut ins Netz oder auf die Flyer und überzeugt euch selbst. Danke für diese schöne Veranstaltung. 